

Newsletter

91

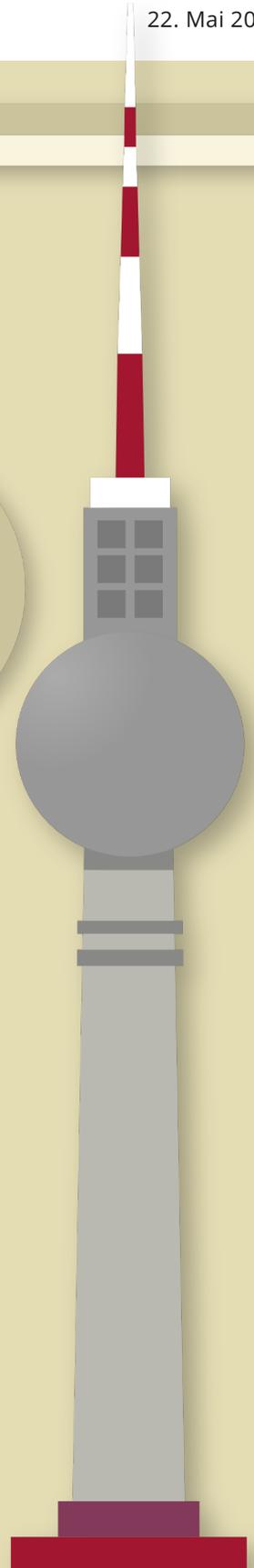
Ein Angebot der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz

22. Mai 2024



UMSICHTEN

Stiftung SPI
Lebenslagen, Vielfalt &
Stadtentwicklung





91

Liebe Leser:innen der UMSICHTEN,

Wir freuen uns, Ihnen die 91. Ausgabe der UMSICHTEN präsentieren zu können. Der Monat Mai ist in diesem Jahr ein besonderer für unser Projekt. Wir dürfen auf 30 Jahre Projektarbeit zurückblicken, die von so vielen engagierten Personen vorangebracht wurde und auch nur mit Ihnen stetig weiterwachsen konnte. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Pünktlich zu unserem Jubiläum haben wir nicht nur einen neuen Namen, wie Sie schon wissen, sondern Sie finden uns nun auch in anderen Räumen (bitte beachten Sie die Änderungen unserer Kontaktdaten am Ende des Newsletters). Momentan wird im Hintergrund ganz fleißig und unermüdlich an einer neuen Internetpräsenz gearbeitet, die wir Ihnen schon bald vorstellen dürfen. „Alles neu macht der Mai“ - rundum erneuert aber trotzdem noch mit allen Ihnen bekannten Angeboten, starten wir in eine weitere Projektphase der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz. Wir freuen uns darauf!

Sollten Sie Anregungen, Fragen oder Interesse an unseren [Servicematerialien](#) oder weiteren Angeboten haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Sie erreichen uns zukünftig unter unserer neuen E-Mailadresse: neju@stiftung-spi.de

Wir wünschen Ihnen eine sonnige Zeit!

Das Team der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Redaktion UMSICHTEN

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz



Neues aus...

...der Schule

- 05 Zum Wohlbefinden von Grundschulkindern
- 05 Deutsches Schulbarometer 2024
- 06 TINCON Berlin

...der Jugendhilfe

- 07 Demokratie bei Jugendlichen stärken
- 07 Berlin stärkt präventiven Kinderschutz
- 07 Mehr Plätze für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Hilfebedarf

...der Justiz

- 08 Justizvollzug zu Zeiten von Corona: nur Krise oder auch Chance?

...der Polizei

- 09 Die PKS 2023 – ausgewählte Zahlen im Überblick
- 09 Die neue Stelle des Polizeibeauftragten des Bundes beim Deutschen Bundestag

...anderen Bereichen

- 10 Interview | Kriminologe zu Jugendkriminalität: "Es hilft dem Opfer erstmal nicht, wenn ein Täter härter bestraft wird"
- 10 Berliner Präventionspreis 2024 - Jetzt bewerben!
- 10 Bilanz der 35. Kältehilfesaison 2023/2024

Projektvorstellung

- 11 In eigener Sache: Meilensteine der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz

Publikationen und Dokumentationen

- 12 Middendorf, Tim; Parchow, Alexander (Hrsg.): Junge Menschen in prekären Lebenslagen. Theorien und Praxisfelder der Sozialen Arbeit
- 12 Proufas, Nina; Olberg, Karlsson; Clephas, Christoph (Hrsg.): Soziale Arbeit und Sport



Umgehört

- 13 Scheisse gebaut – der Jugendrechtspodcast
- 13 „Die 10 größten Mythen über Migration“
- 13 Systemsprenger: Der Podcast – die 3. Staffel

Veranstaltungen und Termine

- 14 DBH-Fachverband e.V.: Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Straffälligen
- 14 Beratung und Netzwerkarbeit im Kontext von Demokratiegefährdung und extrem rechten Orientierungen
- 15 DiMe: TikTok Extreme-Talks für Jugendsozialarbeiter:innen

Redaktionsschluss

- 16 Redaktionsschluss

Neues aus...



...der Schule

Zum Wohlbefinden von Grundschulkindern

Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Universität Dortmund erstellte einen **Kurzbericht** zum Wohlbefinden von Grundschulkindern der vierten Klassen. Grundlage waren die Daten der länderübergreifenden repräsentativen Erhebung IGLU 2021. Das IFS zieht aus den analysierten Daten den Schluss, dass Kinder in Deutschland häufiger Erfahrungen mit dissozialem Verhalten machen würden, als im EU-Durchschnitt.

Über die Hälfte der befragten Kinder (52%) berichteten davon, dass sie mehrmals im Jahr Beschimpfungen erlebt hätten, oder dass sich jemand über sie lustig gemacht habe. Zudem erlebten über die Hälfte der Kinder (54%) Ausgrenzungen beim Spielen. 49,4 % der befragten Kinder berichteten, dass sie bereits Gewalt durch Schubsen oder Treten in der Schule erlebt hätten.

Das IFS hebt hervor, dass Grundschulkindern individuell sehr unterschiedliche Erfahrungen machen können, sodass es auch Kinder mit einer starken Leseleistung gebe, die wenige oder keine

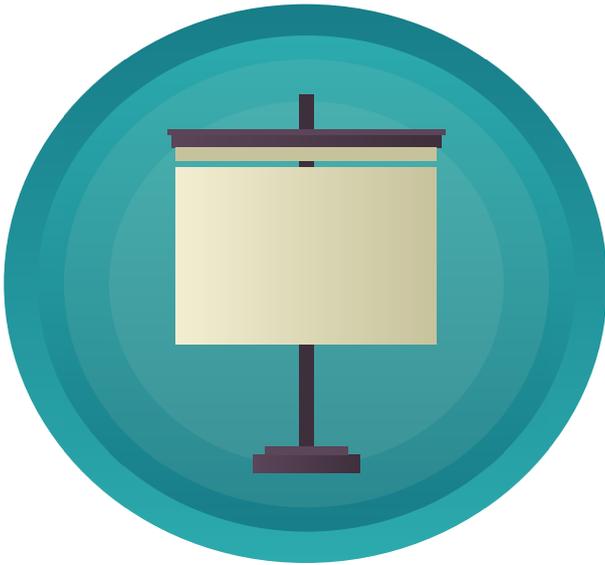
negativen Erfahrungen in der Schule gemacht haben, aber es auch die andere Gruppe gebe, in der niedrige Lesekompetenzen mit häufigen Erfahrungen von dissozialem Verhalten einhergingen.

Deutsches Schulbarometer 2024

Die Deutsche Bosch Stiftung lässt seit 2019 regelmäßig repräsentative Befragungen zur aktuellen Situation der Schulen in Deutschland durchführen, die unter dem Namen **„Deutsches Schulbarometer“** jährlich veröffentlicht werden. Aktuelle Herausforderungen und Bedarfe der Schulen können auf diese Weise erkannt und daraus Empfehlungen für Entscheidungsträger:innen im Bildungssystem abgeleitet werden. Die Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen wurden zu den größten Herausforderungen befragt sowie zu den Themen Förderangebote, Inklusion, Belastungen, Digitalisierung und Zukunftskompetenzen. Dabei seien schwieriges Schülerverhalten und eine heterogene Schülerschaft derzeit die größten Herausforderungen für die Lehrkräfte. Zu den dringendsten genannten Bedarfen zähle der Wunsch nach mehr Personal.



...der Schule



TINCON Berlin

Die TINCON (ursprünglich von: "Teenage Internet-network Conference") wurde 2015 als gemeinnützige Organisation gegründet. Das Ziel der TINCON ist es, der jungen Generation, ihren digitalen Lebens- und Medienwelten, ihren Interessen und Anliegen zu größerer Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit zu verhelfen. Die Konferenz für digitale Jugendkultur kommt vom 27. bis 29. Mai 2024 nach Berlin! Die Konferenz findet zeitgleich mit der re:publica in der STATION in Kreuzberg statt. Das Programm eignet sich besonders für Schulklassen und Jugendgruppen. Durch die Themenvielfalt der Programmpunkte und den Bezug zur Lebenswelt der jungen Menschen entsteht auf der TINCON eine Lernumgebung, die digitale, politische, kulturelle und MINT-Bildung fördert. Die Vorträge, Diskussionen und Workshops decken nicht nur ein breites Themenspektrum ab, sondern sind auch so gestaltet, dass das Publikum mit einbezogen wird. Für Jugendliche von 13 bis 25 Jahren, deren Begleitung und für Lehrkräfte als Begleitung von Klassen oder AGs ist die Teilnahme an der TINCON (nach vorheriger Anmeldung) kostenfrei. Die Anmeldung ist per Mail an tickets@tincon.org möglich. Mehr Infos zur TINCON und zum Programm [hier](#).



...der Jugendhilfe

Demokratie bei Jugendlichen stärken

Der Berliner Senat hat drei Senatsvorlagen zur Förderung der Demokratiebildung bei Jugendlichen verabschiedet. Mit dem Ziel die gesellschaftliche Mitgestaltung und das Engagement junger Menschen zu stärken, stand besonders die Förderung der außerschulischen Demokratiebildung im Fokus des Jugendressorts.

So soll in Berlin ein Jugendcheck eingeführt werden, um zu gewährleisten, dass die Positionen von Jugendlichen stärker im Gesetzgebungsprozess wahrgenommen werden. In diesem Verfahren sollen während des Referentenentwurfs die Auswirkungen von Gesetzesvorhaben auf junge Menschen mittels Interviews oder Fragebögen erfasst und veröffentlicht werden.

Zudem ist beabsichtigt ein Landeskompetenzzentrum für Demokratiebildung und Beteiligung in Berlin einzurichten, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen zu stärken.

Berlin stärkt präventiven Kinderschutz

Katharina Günther-Wünsch, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, sucht mit der neuen Kampagne „Mach Familien stark! Aller Anfang ist schwer. Mit dir wird er leichter.“ Ehrenamtliche, die Familien gezielt vor und nach der Geburt unterstützen. Familienpaten sind ein zentrales ehrenamtliches Element im Netzwerk Kinderschutz, die Familien in ihrem Alltag entlasten und präventiv durch weitere Angebote lotsen.

Im vergangenen Jahr unterstützten ehrenamtliche Familienpaten in Berlin 533 Familien. Interessierte finden auf der Kampagnenwebsite weitere Informationen.

Mehr Plätze für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Hilfebedarf

Das Land Berlin hat ein neues Programm gestartet, um mehr Plätze für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Hilfebedarf in der stationären Kinder- und Jugendhilfe zu schaffen. Angesichts eines akuten Platzbedarfs sollen mit diesem Programm kurzfristig neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Senatorin Katharina Günther-Wünsch betonte bei der Vorstellung des Programms die Dringlichkeit des Handelns angesichts der gestiegenen psychischen Erkrankungen und Unterstützungsbedarfe bei Kindern und Jugendlichen.

Träger der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe erhalten finanzielle Unterstützung, um neue Plätze zu schaffen. Das Programm konzentriert sich besonders auf den Platzbedarf an den Schnittstellen von Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Kinder- bzw. Jugendpsychiatrie. Neben Mitteln für bauliche Maßnahmen und Erstausrüstung wird auch Geld für Personalakquise bereitgestellt, um den Fachkräftemangel in den Einrichtungen zu bekämpfen.



...der Justiz

Justizvollzug zu Zeiten von Corona: nur Krise oder auch Chance?

Das **18. Themenheft** „Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie“ des Springer Verlages behandelt das Thema: Justizvollzug zu Zeiten von Corona: nur Krise oder auch Chance? Vor allem die Gefangenen wären unter den pandemiebedingten Einschränkungen noch höheren Belastungen ausgesetzt gewesen, hätten weniger Kompensations- und Bewältigungsmöglichkeiten gehabt. Doch welche Chancen bergen Krisen? Das Besondere an einer pandemiebedingten Krise sei, dass sie vorübergehend ist und die Rahmenbedingungen nicht dauerhaft verändert würden. Dieses Themenheft soll einen Aufschlag in eine Diagnostik geben, in dem zum einen der Umgang des Justizvollzugs mit Corona und die Folgen der getroffenen Maßnahmen für Gefangene und Angestellte aufgezeigt wird und zum anderen den verschiedenen Einfluss- und Wirkmechanismen nachgegangen wird.





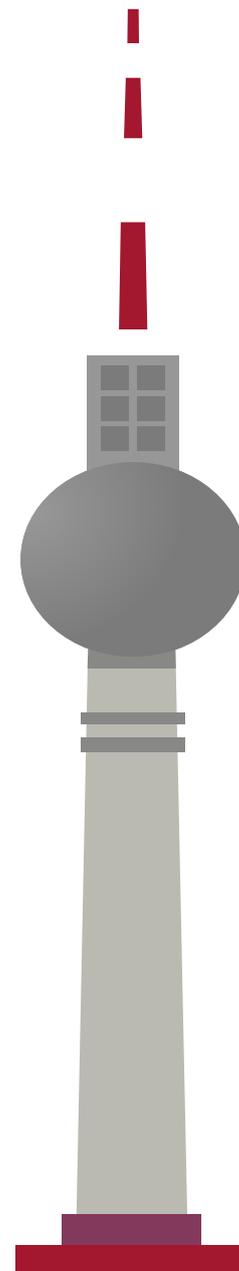
...der Polizei

Die PKS 2023 – ausgewählte Zahlen im Überblick

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat hat [ausgewählte Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik](#) für 2023 veröffentlicht. Neben einem Überblick zu den Straftaten, Tatverdächtigen und Opfern werden ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung beleuchtet sowie eine Übersicht über Straftatenanteile und die langfristige Entwicklung von Kriminalität und einzelnen Aspekten gegeben.

Die neue Stelle des Polizeibeauftragten des Bundes beim Deutschen Bundestag

In elf Bundesländern gibt es bereits Polizeibeauftragte, die auf Länderebene aktiv sind. Für **Berlin** ist dies derzeit Alexander Oerke. Für die Beschäftigten der Polizeien des Bundes ist dies seit März dieses Jahres Uli Grötsch. Sein Amt des [Polizeibeauftragten des Deutschen Bundestages](#) wurde neu geschaffen, sodass auch für die Mitarbeiter:innen der Bundespolizei und des Bundeskriminalamts eine unabhängige Stelle geschaffen wurde, an die sie sich niedrigschwellig wenden können. Der Polizeibeauftragte nimmt ebenfalls Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern entgegen, die sich mit Beschwerden an ihn richten.





...anderen Bereichen

Interview | Kriminologe zu Jugendkriminalität: "Es hilft dem Opfer erstmal nicht, wenn ein Täter härter bestraft wird"

Claudius Ohder, ehemaliger Professor für Kriminologie im Fachbereich Polizei und Sicherheitsmanagement, lehrt an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und wurde vom [rbb24 zum Thema Jugendkriminalität](#) in Berlin interviewt. Dabei beantwortet er Fragen wie: Was sind denn die Umstände, unter denen Kinder oder Jugendliche kriminell werden? Und an was fehlt es diesen Jugendlichen? Soll man Jugendliche früher schon härter bestrafen? Claudius Ohder stellt die Gegenfrage: würde es etwas bringen Zwölfjährige mit strafrechtlichen Maßnahmen zu überziehen – im Extremfall mit einer Form von einer geschlossenen Unterbringung, also einem Kindergefängnis? Ebenso beleuchtet wird die Frage, ob es einen Zusammenhang zwischen Herkunft und Kriminalität gibt? Dabei hat Claudius Ohder in seiner Forschung festgestellt, dass ein Migrationshintergrund nicht ausschlaggebend für Jugendkriminalität sei, sondern die soziale Lage von Familien eine Rolle spiele.

Berliner Präventionspreis 2024 - Jetzt bewerben!

Die Landeskommision Berlin gegen Gewalt vergibt auch in diesem Jahr den [Berliner Präventionspreis](#) im Rahmen des Berliner Präventionstags 2024, diesmal zum Thema "Geschlecht und Gewalt". Der Präventionstag findet am 19. September 2024 statt und einen Tag zuvor wird der Berliner Präventionspreis im Rahmen der Gala zum 30-jährigen Bestehen der Landeskommision Berlin gegen Gewalt verliehen. Für den Preis werden partizipative Kunst- und Kulturprojekte gesucht, die die Geschlechtergerechtigkeit fördern und Gewaltprävention vorantreiben. Bewerbungen sind bis zum 02.06.2024 möglich. Das Preisgeld beträgt 6.000 €.

Bilanz der 35. Kältehilfesaison 2023/2024

Die [Senatsverwaltung](#) für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung teilt mit, dass die Berliner Kältehilfe – ein Notprogramm im Zeitraum von Oktober bis April für auf der Straße lebende Menschen – in der 35. Saison ca. 1200 Notschlafplätze zur Verfügung stellen konnte. Der Senat förderte die Angebote mit rund 4,8 Mio Euro. In einzelnen Unterkünften sei es im Verlauf der Saison zu einer erhöhten Nachfrage und Auslastung gekommen. An dieser Stelle sei die Zusammenarbeit zwischen Land, Bezirken und Trägern gut gelungen, die im Jahr 2023 in einer Vereinbarung zur Umsetzung der Berliner Kältehilfe festgehalten wurde. In dieser sind die gemeinsame Verantwortung und die Zusammenarbeit der Beteiligten festgeschrieben.

Für die Saison 2024/2025 sei allerdings bereits absehbar, dass vorhandene Notübernachtungsplätze aufgrund geplanter Bauarbeiten nicht mehr zur Verfügung stünden. Neue Immobilien müssen gefunden werden. Zur Vorbereitung der kommenden Saison wird am 19. Juni 2024 der 3. Berliner Kältehilfegipfel von Senat, Bezirken, Verbänden und Kältehilfekoordination stattfinden. Angebote für Objekte der Kältehilfe können an kaeltehilfe@senas-giva.berlin.de geschickt werden.



Projektvorstellung

Unser 30-jähriges Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen die wichtigsten Meilensteine unserer Projektarbeit vorzustellen. Freuen Sie sich auf Details aus der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz!

1994: Die Gründung der Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei.

1997: Das erste [Plakat der Krisennotdienste](#) auf einen Blick erscheint.

1998: Das erste [Infoblatt](#) zum Thema Schweigepflicht, Anzeigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht erscheint. Der Arbeitskreis City-Bahnhöfe wird gegründet.

2000: Der erste [Fachtag](#) zum Thema „Sozialarbeit und Polizei - Zwischen Dialog und Abgrenzung“ findet statt.

2003: Der [Fachbeitrag](#) „Denn sie wissen nicht, was die Anderen tun. Dialogförderung zwischen Sozialarbeit und Polizei erscheint“.

2004: Beginn der Begleitung mehrerer Präventionsräte.

2006: Der [Fachtag](#) „Viele Köche verderben den Brei? - Interdisziplinäre Ansätze zur Prävention von Jugenddelinquenz“ findet statt.

2007: Die erste Ausgabe der [UMSICHTEN](#), dem Berliner Newsletter zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz, erscheint.

Die Publikation [EINSICHTEN](#) – Hospitationen zwischen Jugendhilfe und Polizei. Ein Leitfaden zur Durchführung von Hospitationen erscheint.

2008: Der [Fachtag](#) „Ich bin dann mal weg - Kinder und Jugendliche in Notsituationen“ findet statt.

2010: Moderation und Prozessbegleitung der Standards der Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe (JGH). Erste redaktionelle Überarbeitung der Broschüre „Erwischt, was nun?“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

2011: Die [Materialien](#) über die Möglichkeiten zur kostenlosen Rechtsberatung erscheinen.

2012-2015: Die Schnittstellenanalyse zum Umgang mit Intensivtätern wird durchgeführt.

2013-2019: Regelmäßige Moderation der jährlichen Fachgespräche zum Stand der Kooperation zwischen den bezirklichen Ordnungsämtern und den Jugendämtern bei der Umsetzung des Jugendschutzgesetzes.

2016: Das Filmprojekt mit der ASH Berlin „Mein Leben läuft so“ oder so startet.

2017: Der [Fachtag](#) „Junge Geflüchtete im Jugendstrafverfahren“ findet statt.

2018: Erstellung und Veröffentlichung verschiedener [Materialien](#) zum Ablauf eines Jugendstrafverfahrens.

2019: Übersetzung der [Materialien](#) zum Ablauf eines Jugendstrafverfahrens in 6 Sprachen (Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Russisch, Türkisch).

2020: Veröffentlichung der ASA-Broschüre und einer [ASA-Website](#) über die ambulanten sozialpädagogischen Angebote nach dem JGG in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Das [Webinar](#) „Systemsprenger:innen im Lockdown?! Was bedeutet die Corona-Pandemie für die Arbeit mit delinquenten jungen Menschen?“ findet statt.

2021: Die [Materialien](#) „Nicht mit mir! Meine Rechte und Möglichkeiten. Ein Wegweiser für Geschädigte einer Straftat“ erscheinen.

2022: Der Fachtag „Jugendhilfe und Polizei – über die Rolle und Bedeutung der Zusammenarbeit“ findet statt.

2023: Der Workshop „Polizeieinsätze in Jugendeinrichtungen“ in enger Absprache mit der Polizei Berlin findet statt.

Start für die Entwicklung eines neuen Corporate Designs und eines neuen Projektnamens.

2024: 30-jähriges Bestehen und Umbenennung in Netzwerkstelle Jugenddelinquenz.

Erarbeitung eines digitalen Verzeichnisses der bestehenden Berliner Netzwerke im Themenfeld der Kinder- und Jugenddelinquenzprävention.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Kontaktaufnahme am Ende des Newsletters! Wir freuen uns auf Sie!

Publikationen und Dokumentationen



Middendorf, Tim; Parchow, Alexander (Hrsg.): Junge Menschen in prekären Lebenslagen. Theorien und Praxisfelder der Sozialen Arbeit

Die Profession Soziale Arbeit verortet sich seit jeher eng an der Schnittstelle von Individuum und Gesellschaft. Sie nimmt sowohl die oftmals erschwerten Lebensbedingungen verschiedener Menschen als auch gesamtgesellschaftliche (teilhabebehindernde) Prozesse in den Blick. Der **Sammelband** stellt explizit Jugendliche und junge Erwachsene in prekären Lebenslagen in den Mittelpunkt, indem in verschiedenen Beiträgen diese Zielgruppe in unterschiedlichen Lebenssituationen in ihrer theoretischen und praktischen Bedeutung für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit beleuchtet wird.

Proufas, Nina; Olberg, Karlsson; Clephas, Christoph (Hrsg.): Soziale Arbeit und Sport

Im Nomos Verlag ist kürzlich ein neues **Handbuch** erschienen, welches zur Profilierung des im Aufbau befindlichen Feldes der Sportsozialarbeit beiträgt. Fanarbeit, Sport in der Ganztagsbetreuung oder die vielfältigen Angebote von Sportvereinen sind zugängliche Beispiele in denen es zu einer Überschneidung der Bereiche Sport und Sozialer Arbeit kommt. Das von Nina Proufas, Karlsson Olberg und Christoph Clephas zusammengestellte Lehrbuch trägt zu einer kritischen Diskussion über die beiden Professionen bei. Anhand konkreter Beispiele wird in dem neuen Lehrbuch erörtert, inwiefern Sport als Methode zu Inklusion und Integration beisteuern kann.

ACHTUNG Bücherverlosung!!!

Dank des Nomos Verlages dürfen wir Ihnen zwei Exemplare des Fachbuches „Soziale Arbeit und Sport“ zur Verfügung stellen.

Bei Interesse senden Sie uns eine Mail an: neju@stiftung-spi.de. Wer zuerst kommt... Viel Erfolg!

Umgehört



Scheisse gebaut – der Jugendrechtspodcast

Nach einem Jahr Zwangspause meldet sich der [Jugendrechtspodcast](#) zurück! Heute können wir gleich 3 neue Folgen vorstellen.

In der 53. Folge geht es um Carsten und Milan, um Reue, und um einen Parforceritt durch die Entwicklungen des letzten Jahres. U.a. hatte Maria einen kurzen Fernsehauftritt, den sie noch mal etwas ausführt. Auch die Frage: Wird die Jugend immer schlimmer und respektlos? wird aus Marias Sicht beantwortet...

In der 54. Folge hat Maria viel Arbeit mit dem neuen Cannabisgesetz, das am 1. April verabschiedet wurde. Deshalb dreht sich die gesamte Folge um das Thema. Maria erklärt den Unterschied zwischen Einheitsstrafe und Gesamtstrafe im Jugendrecht und ist überhaupt sehr konsequent. Auch die Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik spielt eine Rolle in diesem Podcast.

Maria berichtet in der 55. Folge über einen Kollegen in den Anfangsjahren der Bundesrepublik Deutschland und erzählt über seinen damals bekanntesten Fall: Das Schokoladenurteil. Darüber hat Karl Holzschuh 1957 das Buch: „...aber ihr klagt uns an: Ein Jugendrichter erzählt“ geschrieben. Davor geht Maria noch mal kurz auf die gerade erschienene PKS ein. Sie erklärt den Zusammenhang der hohen Zahlen der Kinder- und Jugendstraftaten. Auch setzt sie diese ins Verhältnis zu den ansteigenden Zahlen der Straftaten der über 60-jährigen.

„Die 10 größten Mythen über Migration“

In der vierten Folge des Podcasts des Medienstes Integration ist der Soziologe Hein de Haas zu Gast, um über die zehn größten Mythen zu sprechen, die in Bezug auf Migration im Umlauf sind. De Haas forscht an der Universität Amsterdam und setzt sich faktenbasiert mit den einschlägigsten Mythen zum Themenfeld Migration auseinander. In dem Podcast stellt der Migrationsforscher zehn dieser Mythen vor und gleicht sie mit den Fakten aus der sozialwissenschaftlichen Forschung ab.

Den Podcast und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Systemsprenger: Der Podcast – die 3. Staffel

Der [Podcast](#) von Menno Baumann, Professor für Intensivpädagogik und Timo Grampes, Journalist mit Schwerpunkt Schule und Inklusion/ psychosoziale Beeinträchtigungen, geht weiter. Auch in der 3. Staffel widmen sich die beiden Experten eskalierenden Kindern und Jugendlichen und den Hilfesystemen, die sie halten sollen, aber nicht immer können. Die erste Folge der neuen Staffel beschäftigt sich mit Jugendgangs vs. Jugendgruppen. Es wird der Unterschied erklärt, auch im internationalen Vergleich. Paar-Beziehungen vs. Gruppen-Beziehungen werden beleuchtet und über Auswege aus problematischen Jugend-Gruppen diskutiert.

Veranstaltungen und Termine



DBH-Fachverband e.V.: Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Straffälligen

Der DBH-Fachverband e.V. veranstaltet in Köln einen Workshop, der interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen zum Thema hat. Treffen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in der Arbeit aufeinander, kann dies zu Missverständnissen oder Konflikten führen. In dem Workshop haben Beschäftigte aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe die Gelegenheit, sich zu Herausforderungen auszutauschen und Handlungsansätze zu erarbeiten, die in der Unterstützungsarbeit mit den straffällig gewordenen Menschen zum Einsatz kommen können. Der Workshop wird dazu ein besonderes Augenmerk auf die Kompetenzen im Bereich interkultureller Kommunikation legen.

Datum: 09.12.2024

Veranstaltungsort: DBH-Fachverband e.V., Josef-Lammerting-Allee 16, 50933 Köln

Anmeldeschluss: 28.10.2024

Kosten: 160,- Euro für DBH-Mitglieder. 180,- Euro für Nicht-DBH-Mitglieder

Informationen, Kontakt und Anmeldung: [hier](#)

Beratung und Netzwerkarbeit im Kontext von Demokratiefähigung und extrem rechten Orientierungen

Wie sieht eine professionelle und menschenrechtsorientierte Beratung im Kontext von Demokratiefähigung und Rechtsextremismus aus? Was müssen Fachkräfte, die in diesem Themenfeld arbeiten, beachten? Mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert? Und wie können sie damit umgehen? Diese Fragen stehen im Fokus einer zertifizierten und berufs begleitenden Weiterbildung, die der Bundesverband Mobile Beratung und die Alice Salomon Hochschule Berlin von

Veranstaltungen und Termine



2024 bis 2026 zum dritten Mal gemeinsam anbieten. Die Weiterbildung richtet sich an Berater:innen, Sozialarbeiter:innen und Sozialwissenschaftler:innen, die im Bereich Demokratiegefährdung und Rechtsextremismus arbeiten oder arbeiten möchten. Angesprochen sind u.a. Mobile Berater:innen, Streetworker:innen sowie Fachkräfte aus der Bildungs- und Jugendarbeit, der Familienberatung und der Quartiers- und Gemeinwesenarbeit. In sieben aufeinander aufbauenden Modulen werden die Teilnehmer:innen dazu angeregt, sich mit eigenen Positionen, Erfahrungen und Handlungsrouninen kritisch auseinanderzusetzen und neue Perspektiven für eine professionelle Beratungsarbeit zu entwickeln.

Datum: 18.09.2024 – 27.06.2026

Veranstaltungsort: ASH und Online

Anmeldeschluss: 23.07.2024

Kosten: 3.485,00 €, zahlbar in 17 Raten à 205,00 €

Informationen, Kontakt und Anmeldung: [hier](#)

DiMe: TikTok Extreme-Talks für Jugendsozialarbeiter:innen

Die Fachstelle DiMe (Digitale Methoden der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit) widmet sich in vier Veranstaltungen der Realität „Made by TikTok“. Die Talks finden online statt und sind auf 100 Minuten ausgelegt, in denen Raum für Input und kollegialen Austausch vorgesehen ist. Mithilfe von Experten und Expertinnen drehen sich die Talks diesmal um TikTok und die aktuellen Themen, Akteure und Akteurinnen die dort populär sind und dieses Medium nutzen.

Die erste Veranstaltung hat bereits stattgefunden. Wir machen gerne auf die drei noch kommenden Veranstaltungen aufmerksam, zu denen eine online Anmeldung erwünscht ist: Am 18.06.2024 dreht es sich um „Antisemitismus auf TikTok“. Ende August, das Datum wird noch bekannt gegeben, geht es um „Radikal-Islamistische Inhalte und Akteur:innen auf TikTok“. Und am 23.09.2024 dreht es sich thematisch um „Antimuslimischen Rassismus auf TikTok“.

Datum: 18.06.2024, August und 23.09.2024

Veranstaltungsort: Die Talks finden jeweils von 10-11:45 Uhr digital via Zoom statt.

Anmeldeschluss: keiner

Kosten: kostenlos

Informationen, Kontakt und Anmeldung: [hier](#)

Redaktionsschluss



Die nächste Ausgabe der UMSICHTEN erscheint im Juli 2024. Redaktionsschluss ist der 11.07.2024. Bitte reichen Sie [Ihre Beiträge](#) bis zu diesem Termin ein.

Stiftung SPI

Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung
Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Samariterstraße 19-20
10247 Berlin

Telefon: 030 33 77 40 17

E-Mail: neju@stiftung-spi.de

www.stiftung-spi.de/clearingstelle

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz

Die Netzwerkstelle Jugenddelinquenz ist ein Projekt der Stiftung SPI und wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.